

Die Ostseeinsel Usedom Frühjahrstour der RaDsherren vom 29.05. bis 01.06.2017



„Willkommen im Naturpark Usedom“ - so wird die Insel beworben. Und das mit Recht: Die Insel bietet dem Besucher einen bis zu 70 m breiten feinen Sandstrand, der sich von Peenemünde, im Nordwesten, bis Swinemünde, im Osten, auf ca. 42 km Länge erstreckt. Und Usedom hat noch viel mehr zu bieten: Steilküsten, weite Wachholder- und Kiefernwälder, blühende Wildwiesen, Feuchtgebiete und Biotope, ein großes Achterwasser mit verträumten Winkeln und Halbinseln, dazu das weite Stettiner Haff mit Ausflugsfahrten per Schiff nach Uckermünde und nach Stettin, um nur einige Vorzüge zu benennen.



= Unterkunftsdomizil – Pension „Achteridyll in Ückeritz

Tag 1 – Mo., 29.05.2017:

10 Teilnehmer hatten zur Frühjahrstour angemeldet (Caus-Dieter, Reinald, Gerd M., Ulrich, Heinz, Charly, Hans, Jürgen B., Heinz und Jürgen M.)

5 Teams mit Pkw und aufgeladenen Rädern machten sich auf den Weg nach Usedom.

Treffpunkt: 11.30 Uhr, Pension Achteridyll, 17459 Ückeritz, Fischerstr. 15.

1 Team verspätete sich etwas, aber gegen 12.00 Uhr saßen alle im Sattel.

Strandnah durch den Wald ging es zunächst von Ückeritz nach Bansin, weiter dann über die Promenaden der Kaiserbäder Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck bis über die deutsch-polnische Grenze, um kurz darauf den Strand und die Flaniermeilenpromenade von Swinemünde zu erreichen.

Es gab viel zu sehen und das Gesehene beeindruckte - wie z. B. die sehr schönen Bauten der Bäderarchitektur aus der Kaiserzeit, die neugestalteten Promenaden mit viel Grün und einladenden Sitzgelegenheiten.

In Swinemünde galt es das neue, noch nicht ganz fertiggestellte Redisson-Hotel zu bestaunen, das in Größe und Komfort einen gigantischen Eindruck macht, aber auch gerade deswegen geteilte Zustimmung findet.

Danach Rückweg, der bis Bansin auf gleicher Strecke und von Bansin nach Ückeritz etwas streckenversetzt verlief. Nach ca. 43 km waren wir gegen 16.30 Uhr wieder zurück, wobei es unterwegs galt, sich mit Fischbrötchen und Kaffee/Kuchen die Leistungsfähigkeit zu erhalten...

Zu 18.30 war im 4 km entfernten Loddin, im Fischrestaurant „Waterblick“ ein Tisch für den 1. RaDsherrenabend reserviert.

Also noch mal rauf aufs Radl (übrigens – eine wunderschöne Kurztour durch die Wiesen am Achterwasser).

Das Lokal – in toller Lage am Achterwasser – war ein „kulinarischer Volltreffer“, und gepaart mit unserer guten Stimmung genossen wir diesen Abend im „Waterblick“.

Gegen 21.15 Uhr waren wieder in unserer Unterkunft.

Inklusive dieser abendlichen Kurztour waren es somit heute 51 geradelte km.



Tag 2 – Di., 30.05.2017:

08.00 – Frühstück vom Buffet (sehr gute Auswahl, dekorativ präsentiert).

Um 09.00 Uhr war Tourenstar bei T-Shirt-Wetter im Sonnenschein.

Ziel heute: das Achterwasser und der Lieper Winkel.

Eine Vielzahl von Highlights, die die Natur zu bieten hatte, durften wir heute erleben: Weitblicke über das Achterwasser mit breiten Schilfgürteln und Brachwiesen, einzelne Gehöfte mit Rinder bzw. Pferdehaltung, verträumte kleine Orte, in denen die Zeit stehen geblieben schien, diese einmalige Stille der Landschaft und der schmucke kleine Hafen in Rankwitz mit einladender Fischgastronomie – eine Tour, um die Seele baumeln zu lassen. Während der Mittagspause im Hafen Rankwitz zog ein kräftiges Gewitter mit Platzregen auf. Da konnten wir uns wirklich glücklich schätzen, nicht im Freien unterwegs gewesen zu sein...

Nach der Mittagspause war dann wieder entspanntes Radeln angesagt. Nach ca. 60 km waren wir gegen 16.00 Uhr wieder in der Unterkunft, wo nach einer Duscheinheit die sonnige Terrasse der bevorzugte Platz bis 18.00 Uhr war.

Zu 18.15 Uhr war im Restaurant „Knatter“ (ca. 800 m von unserer Pension entfernt, direkt am Achterwasser gelegen), ein Tisch im Wintergarten, mit großartigem Blick auf und über das Wasser, reserviert.

Bei gutem Essen á la carte und den Geburtstagstränken von Heinz ließen wir den Tag noch einmal Revue passieren.

Gegen 21.00 Uhr machten wir uns wieder auf den Weg zur Unterkunft - mit Vorfreude auf die morgen anstehende Tour ans Oderhaff/ Stettiner Haff.



3. Tag – Mi., 31.05.2017

08.00 Uhr - Frühstück vom Buffet. Danach kurze Beratungsrunde wegen des starken Windes (6 Beaufort/ auf dem Achterwasser größere Wellen mit brechenden Schaumköpfen).

Wir entschieden uns für eine verkürzte Tour, die in Korswandt (ca. 4 km von Ahlbeck entfernt) startete, teilweise windgeschützt durch Wald verlief, aber auch die wesentlichen geplanten Tourenhighlights berücksichtigte.

Eine richtige Entscheidung: Das Stettiner Haff bei Kamminke und der in der Nähe gelegene Golm (bewaldete Wallanlage als Gedenkstätte/ Kriegsgräber) [https://de.wikipedia.org/wiki/Golm_\(Usedom\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Golm_(Usedom))

sowie der Hafen von Swinemünde waren einen Besuch wert und wir nahmen uns ausreichend Zeit dafür.

Nach 32 km Radtour waren wir gegen 15.00 wieder am Tourenausgangspunkt in Korswandt, Parkplatz am Hotel „Idyll am Wolgastsee“ zurück.

Die richtige Zeit für Kaffee und Kuchen auf der Hotelterrasse. Danach ging es mit verladenen Rädern zurück nach Ückeritz.

Der letzte RaDsherrenabend stand an.

Zu 18.15 Uhr war ein Tisch im Restaurant „Deutsches Haus“ reserviert.

Das Restaurant liegt nur ca. 600 m Fußmarsch von unserer Pension entfernt.

Das Interieur im Stil der „guten alten Zeit“ mit diversen geschickt platzierten Antiquitäten gefiel und die Kochkunst der Küche rundete auch diesen Abend sehr schön ab.



4. Tag – Do., 01.06.2017

08.00 Uhr – Frühstück vom Buffet. Wie schnell die Tage vergehen – es stand die letzte Tour an.

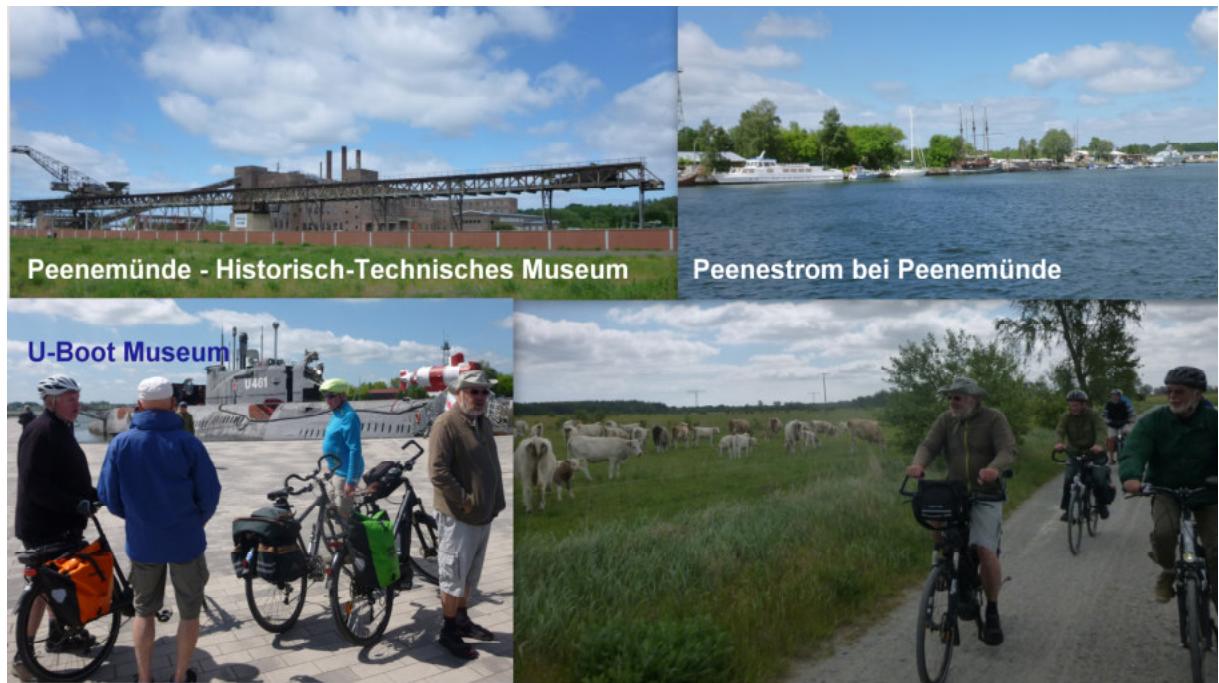
Mit verladenen Rädern ging es schon mal 17 km in Richtung Heimat bis Trassenheide, um von dort eine Tourenrunde nach Peenemünde und durch die Natur am Peenestrom zu radeln.

Im Hafen Peenemünde, u. a. mit U-Boot-Museum und Historisch-Technischem Museum konnte jeder sein eigenes Programm wählen, bevor es nach gut einer Stunde, durch das Naturschutzgebiet am Peenestrom, zum Ausgangspunkt der Tour zurückging. Auf dem Rückweg „durften“ alle noch eine ungewollte Extrarunde radeln, sodass die letzte Tour 42 km lang war.

Eine Kaffeepause mit Imbiss zum Abschluss – danach wünschten wir uns gegenseitig eine gute Heimfahrt.

Gesamt geradelte Strecke: 185 km. Ankunft in Mölln: gegen 18.15 Uhr. Danach war auch diese Tour schon wieder Geschichte – mit Erlebnissen und Geschichten, die lohnenswert waren, Spaß gemacht haben und an die man sich gerne wieder erinnert.

// J. M.



Bilder: J. M.